



pfarreiblatt

2/2022 1. bis 28. Februar **Katholische Kirche Rotal**

**Folge (nicht)
den Spuren der Meister**

Leitartikel

Folge (nicht) den Spuren der Meister

Spuren haben etwas Faszinierendes, vor allem frische Spuren, die wir in einer unberührten Landschaft vorfinden. Sie zeigen in eine Richtung, geben unseren Augen Halt, und wenn wir verunsichert sind und nicht mehr genau wissen, wohin wir uns wenden sollen, folgen wir ihnen gerne.

Vor vielen Jahren durfte ich die Bergwanderung über den Lötschbergpass ins Wallis machen. Von Kandersteg führte der Weg über das wunderschöne Gasterntal hinauf zur Lötschberghütte. Dabei musste ich auch ein kleines Stück über den Lötschegletscher gehen. Als ich da am Rand des Eisfeldes stand, wurde mir sehr bewusst, dass ich mit Gletschern keine Erfahrung hatte. Und da ich alleine unterwegs war, entschloss ich mich, den Spuren einer Wandergruppe zu folgen. Nach einiger Zeit holte ich sie ein, weil sie langsamer wurde. Sie wusste auch nicht mehr, wo es weiterging. Um uns herum waren überall kleine Gletscherspalten. Da wurde mir schon ein wenig mulmig zumute. Ich entschloss mich, umzukehren und meinem eigenen Instinkt zu folgen. Mir fiel ein Stein vom Herzen, als ich wieder festen Felsgrund unter meinen Füßen hatte.

Es lohnt sich nicht immer, den Spuren anderer zu folgen. Oder anders gesagt: Wenn ich schon anderen Spuren folge, dann sollte ich mein eigenes Urteilsvermögen nicht ausschalten.

Kürzlich stiess ich auf ein Weisheitswort des japanischen Dichters Bashô (1643-1694). Dieser schreibt:



Sollen wir den Spuren folgen oder uns an Neuem orientieren?

(Fotos: Lukas Briellmann)

Folge nicht den Fuss-
spuren der Meister:
Suche, was sie gesucht
haben.

Spuren im christlichen Glauben

In unserem Glauben und auf unserem Lebensweg finden wir immer wieder Meister und Vorbilder, die uns beeinflussen. Nicht selten verspüren wir den Drang oder werden sogar dazu aufgefordert, ihren Spuren zu folgen, so auch in unserem christlichen Glauben.

Das Wort von Bashô hingegen sagt mir, dass ich genau das nicht machen sollte. Sonst kann es sein, dass ich an einen Punkt komme, der mich über-

fordert oder einfach nicht meinen Fähigkeiten entspricht. Vielmehr sollte ich weiter blicken als auf die Spuren unmittelbar vor mir und mich mehr auf das ausrichten, was sie gesucht haben. Dabei darf ich meinen eigenen Weg gehen, in meinem Tempo und mit einem Schwierigkeitsgrad, der zu mir passt.

Sucht und ihr werdet finden!

Bezogen auf unseren Meister, Jesus Christus, heisst das dann, dass ich nicht so werden muss wie er. Meine Füsse müssen nicht in seine Spuren passen. Auch nicht in die Spuren anderer Menschen. Aber was er gesucht und gelebt hat, die Fülle des Lebens und eine Gottesnähe, die zugleich Kraft, Inspiration und Herausforderung ist, diesen Horizont will auch ich suchen und leben – auf meine Art und Weise. «Sucht, und ihr werdet finden!» (Lk 11,9)

Lukas Briellmann

Pastoralraum aktuell



Das Goldene Dachl in Innsbruck.

(Fotos : Lukas Briellmann)

Pfarreireise für alle Interessierten

Auffahrt: Glitzerwelten im Inntal/Tirol

Zeitraum: 26.-29. Mai 2022

Höhepunkte:

- Innsbruck
- Schloss Herrenchiemsee
- Schaubrennerei Zillertal
- Silberbergwerk Schwaz
- Swarovski Kristallwelten

Kosten:

Fr. 510.- (Fr. 570.- im Einzelzimmer)

Inklusive:

Fahrt mit Gössi-Car, Führungen und Degustationen, ¾-Pension im Doppelzimmer, drei Übernachtungen im Viersternehotel Kohlerhof in Fügen, mit Wellnessbereich www.kohlerhof.com

Anmeldungen bis 31. März beim Pfarreisekretariat Root: 041 455 00 60 oder sekretariat.root@kathrontal.ch

Die Reise wird ab einer Beteiligung von 28 Personen durchgeführt. Je nach Coronasituation können wir die Reise bis Mitte April ohne Kosten absagen. (Annulations-/Kranken-) Versicherung ist Sache der Teilnehmenden.

Organisation: Pfarreirat Root

Auskunft: lukas.briellmann@kathrontal oder 041 455 00 60

Wir freuen uns auf eine schöne Aufahrt mit Ihnen!

Gesucht:

Sakristan*in für die Kapelle Michaelskreuz

In den Monaten Mai bis September finden in der wunderschönen Michaelskapelle auf dem Rooter Berg zirka hundert kirchliche Anlässe statt – dies vor allem an Wochenenden.

Ab Mai 2022 suchen wir eine*n Sakristan*in für die Betreuung der vielfältigen Anlässe in der Kapelle (vor allem Gottesdienste, Hochzeiten und Taufen).

Die Wochenenden werden zwischen den beiden Stelleninhaber*innen aufgeteilt. Der Zeitaufwand pro Wochenende kann zwischen 4 und 8 Stunden variieren.

Bewerbungen bis zum 28. Februar an:

Katholische Kirchgemeinde Root,
Giuseppe Martellotta, Schulstrasse 7, 6037 Root,
giuseppe.martellotta@kathrontal.ch.

Allfällige Fragen richten Sie bitte an Lukas Briellmann, Pfarreileiter Root: Tel. 041 455 00 60.





Fastenzeitaktion: 7 Wochen leichter für Paare und Familien

Auf www.7wochenleichter.de (für Paare) oder www.elternbriefe.de/7wochen (für Familien) können Paare und Familien während der Fastenzeit einen wöchentlichen Impuls zur Partnerschaft resp. zum Familienleben per E-Mail oder direkt aufs Handy abonnieren. Das Angebot wird durch das Bistum Basel mitgetragen.

Bei der Fastenzeitaktion unter dem Motto «7 Wochen leichter» geht es unter anderem um:

- Anlässe für interessante Gespräche
- neue Impulse für die Partnerschaft
- genussvolle Momente der Nähe
- Ideen zum gemeinsamen Ausprobieren

Ausführlichere Informationen finden Sie online (siehe links) und im März-Pfarreiblatt.



(Foto: marabu-fotografik.ch)

Ausblick

Fasten- und Verzichtswuche

Donnerstag, 24. März bis Donnerstag, 31. März

Einstimmungsabend: Dienstag, 22. März

Genauere Infos und die Anmeldung finden Sie im März-Pfarreiblatt sowie auf der Webseite der Pfarreien Buchrain-Perlen, Ebikon und Root.

Pietsch Dubach und Pia Pfister



«Ich will euch Zukunft und Hoffnung geben.»

Weltgebetstag

Freitag, 4. März

19.30 Uhr, im Pfarreiheim Root



Gemeinsam statt einsam

Offene Weihnacht 2021

An Heiligabend öffneten die reformierten und katholischen Kirchen Rontal im Pfarreiheim Ebikon die Türen für die «Offene Weihnacht 2021». Eingeladen waren alle, die dieses traditionsreiche und besinnliche Fest einmal anders erleben wollten. Für manche bot es auch die Möglichkeit, inmitten vieler anderer Menschen und nicht allein den Abend zu verbringen.

54 Menschen aller Generationen, vom Kleinkind bis hin zur 86-Jährigen, waren Gäste an diesem Abend. Der festlich geschmückte Raum, das Weihnachtessen, die musikalische Begleitung am Flügel, die Weihnachtsgeschichte und ein kleines Geschenk gaben dem Fest den Rahmen. Dazwischen war Zeit für Begegnung und Austausch oder das Kinderprogramm.

Gerade in dieser herausfordernden Zeit mit Corona wurde der Anlass besonders geschätzt. Ankommen – an einem Ort willkommen sein – wie Maria und Josef in der Weihnachtsgeschichte auf der Suche nach einer Herberge. Einen Ort zu schaffen, um Gemeinschaft zu geniessen, zu feiern und die Sorgen für einen Augenblick zu vergessen, das ist den Gastgebenden gelungen. Dafür bedanken sich die Kirchen im Rontal bei allen Helfenden und den Gästen, die dieses Weihnachtfest ermöglicht haben.

*Uta Siebel, Soziokulturelle Animatorin
Ökumenische Fachstelle Diakonie Rontal*


 Pfarrei Buchrain-Perlen

- m. 2G-Zertifikat = bitte 2G-Zertifikat (geimpft oder genesen) und amtlichen Ausweis mitbringen.
- o. Zertifikat = Es gilt die Obergrenze von 50 Personen.
- Werktage: o. Zertifikat (begrenzte Anzahl Personen)

Do 3. Februar

16.00 AZ Tschann

Gottesdienst (K),
mit Blasiussegen,
m. 2G-Zertifikat

So 6. Februar

10.45 Pfarrkirche

5. Sonntag im Jahreskreis
Gottesdienst (E), mit
Kerzen- und Brotsegen,
m. 2G-Zertifikat

Patrozinium der heiligen Agatha mit Beat Jung
und Felix Bütler-Staubli

Mitwirkung: Kirchenchor

Kollekte: Fachstelle Diakonie Rontal «Nothilfe»

Do 10. Februar

09.00 Pfarrkirche

Frauengottesdienst (K)

19.30 Pfarrkirche

Christliche Meditation

So 13. Februar

10.45 Pfarrkirche

6. Sonntag im Jahreskreis

Gottesdienst (K), o. Zertifikat

Predigt: Hans Schelbert

Bistumskollekte: Diözesane Kollekte für die
Unterstützung der Seelsorge durch die
Diözesankurie

Di 15. Februar

17.30 Pfarrkirche

Gottesdienst (K)

Do 17. Februar

19.30 Pfarrkirche

Taizégebet, o. Zertifikat

Einsingen ab 19.15 Uhr

So 20. Februar

10.45 Pfarrkirche

7. Sonntag im Jahreskreis

Gottesdienst (K), o. Zertifikat

Predigt: Felix Bütler-Staubli

Kollekte: Stiftung Theodora

So 27. Februar

10.45 Pfarrkirche

8. Sonntag im Jahreskreis

Gottesdienst (E), o. Zertifikat

Predigt: Beat Jung

Bistumskollekte: Diözesane Kollekte für
die Arbeit in den diözesanen Räten und
Kommissionen

Mi	2. März	Aschermittwoch
18.00	Pfarrkirche	Gottesdienst (E) mit Aschen- austeilung, o. Zertifikat
		Predigt: Beat Jung



Nach den Bestimmungen von Bundesrat und Bistum (Stand 20.12.21) gibt es zwei Formen der Gottesdienstteilnahme:

- Gottesdienst ohne Zertifikatspflicht (im Gottesdienstplan «**o. Zertifikat**»): Es gilt die Obergrenze von 50 Personen. Sie können ohne Anmeldung zur Kirche kommen (bei genügend freien Plätzen).
- Gottesdienst mit 2G-Zertifikatspflicht («**m. 2G-Zertifikat**»): Am Eingang werden das 2G-Zertifikat (geimpft oder genesen) und ein amtlicher Ausweis geprüft. Es gibt keine Teilnehmer*innenzahlbeschränkung, zusätzlich gelten die Maskenpflicht und die Hygienevorschriften.
- **Werktagsgottesdienste: grundsätzlich ohne Zertifikat.**

Mi	2. Februar	
06.30	Pfarrkirche	Morgenlob

Do	3. Februar	
09.30	Pfarrkirche	Gottesdienst (K)

5. Sonntag im Jahreskreis

Predigt: Andres Lienhard
Kollekte: Medair

Sa	5. Februar	
17.00	Pfarrkirche	Gottesdienst (K), mit Blasius- segen und Brotsegnung, o. Zertifikat

So	6. Februar	
09.30	Pfarrkirche	Gottesdienst (K), mit Blasius- segen und Brotsegnung, m. 2G-Zertifikat
		Mitgestaltung: Kantorengruppe Santa Maria

Mi	9. Februar	
06.30	Pfarrkirche	Morgenlob

Do	10. Februar	
09.30	Pfarrkirche	Gottesdienst (K)

6. Sonntag im Jahreskreis

Predigt: Hans Schelbert
Bistumskollekte: Unterstützung der Seelsorge durch
die Diözesankurie in Solothurn

Sa	12. Februar	
17.00	Pfarrkirche	Gottesdienst (K), m. 2G-Zertifikat
		Mitgestaltung: Feuerwehr Ebikon-Dierikon

So	13. Februar	
09.30	Pfarrkirche	Gottesdienst (K), o. Zertifikat

Mi	16. Februar	
06.30	Pfarrkirche	Morgenlob

Do	17. Februar	
09.30	Pfarrkirche	Gottesdienst (K)

7. Sonntag im Jahreskreis

Predigt: Regina Osterwalder
Kollekte: Don Bosco Jugendhilfe

Sa	19. Februar	
17.00	Pfarrkirche	Gottesdienst (K), m. 2G-Zertifikat

So	20. Februar	
09.30	Pfarrkirche	Gottesdienst (K), o. Zertifikat

Do	24. Februar	Schmutziger Donnerstag
09.30	Pfarrkirche	kein Gottesdienst

8. Sonntag im Jahreskreis

Predigt: Beat Jung
Bistumskollekte: Arbeit in den Räten und
Kommissionen

Sa	26. Februar	
17.00	Pfarrkirche	Gottesdienst (E), m. 2G-Zertifikat

So	27. Februar	
09.30	Pfarrkirche	Gottesdienst (E), o. Zertifikat

- m. 2G-Zertifikat = bitte 2G-Zertifikat (geimpft oder genesen) und amtlichen Ausweis mitbringen.
- o. Zertifikat = Es gilt die Obergrenze von 50 Personen inklusive Mitwirkende. Bitte informieren Sie sich tagesaktuell auf www.pfarrei-root.ch.

Di 1. Februar	09.00 Morgenrot	Gottesdienst (K), m. 2G-Zertifikat
Mi 2. Februar	08.00 Kirche Dierikon	Gottesdienst (K) Lichtmesse, o. Zertifikat
Fr 4. Februar	16.00 Unterfeld	Gottesdienst (K) Nur für Heimbewohner*innen
5. Sonntag im Jahreskreis		
Predigt: Johannes Frank Kollekte: Stiftung denk an mich – Ferien und Freizeit für Behinderte		
Sa 5. Februar	14.00 Michaelskreuz 18.30 Kirche Dierikon	Agatha-Rosenkranz Gottesdienst (K) mit Blasius- segnen und Kerzensegnung, o. Zertifikat
So 6. Februar	10.00 Pfarrkirche	Gottesdienst (K) mit Blasius- segnen und Kerzensegnung, o. Zertifikat
Mi 9. Februar	08.00 Kirche Dierikon	Gottesdienst (K), o. Zertifikat
Fr 11. Februar	16.00 Unterfeld	Gottesdienst (K) Nur für Heimbewohner*innen

6. Sonntag im Jahreskreis

Predigt: Lukas Briellmann

Bistumskollekte: Unterstützung der Seelsorge durch die Diözesankurie in Solothurn

Sa 12. Februar
18.30 Kirche Dierikon Gottesdienst (K), o. Zertifikat

So 13. Februar
10.00 Pfarrkirche Gottesdienst (K), o. Zertifikat

Di 15. Februar
09.00 Pfarrkirche Gottesdienst (K)
in freier Form, o. Zertifikat

Mi 16. Februar
08.00 Kirche Dierikon Gottesdienst (K), o. Zertifikat

Fr 18. Februar
16.00 Dorf Huus Root Gottesdienst (K)
Nur für Heimbewohner*innen

7. Sonntag im Jahreskreis

Predigt: Lukas Briellmann

Kollekte: Verein Kirchliche Gassenarbeit, Luzern

Sa 19. Februar
18.30 Kirche Dierikon Gottesdienst (K), o. Zertifikat

So 20. Februar
10.00 Pfarrkirche Gottesdienst (K), o. Zertifikat

Mi 23. Februar
08.00 Kirche Dierikon Gottesdienst (K), o. Zertifikat

Fr 25. Februar
16.00 Unterfeld Gottesdienst (K)
Nur für Heimbewohner*innen

8. Sonntag im Jahreskreis

Predigt: Pater Bethlehem Mission, Immensee

Bistumskollekte: Arbeit in den diözesanen Räten und Kommissionen

Sa 26. Februar
18.30 Kirche Dierikon Gottesdienst (E), o. Zertifikat

So 27. Februar
10.00 Pfarrkirche Gottesdienst (E), o. Zertifikat

Rosenkranzgebete

Pfarrei Buchrain-Perlen

Dienstags 17.00 Pfarrkirche

Pfarrei Ebikon

Freitag, 4. Febr. 17.00 Pfarrkirche

Pfarrei Root

Montags 13.30 Pfarrkirche
 Montags 16.00 Altersheim Unterfeld
 Donnerstags 16.00 Pfarrkirche: Gebet für
 Priester/Priesterberufungen
 Samstags 17.30 Kapelle Morgenrot

Seelsorge

Wünschen Sie ein Seelsorgegespräch, die Krankensalbung oder eine Hauskommunion? Wir sind gerne für Sie da:

Buchrain-Perlen:

- Felix Bütler-Staubli, 041 444 30 22
 felix.buetler@kathrontal.ch

Ebikon:

- Regina Osterwalder, 041 444 04 80,
 regina.osterwalder@kathrontal.ch
- Christa Grünenfelder, 041 444 04 87
 christa.gruenenfelder@kathrontal.ch
- Andres Lienhard, 041 444 06 84
 andres.lienhard@kathrontal.ch
- Hans Schelbert, 041 444 04 83
 hans.schelbert@kathrontal.ch

Root:

- Lukas Briellmann, 041 455 00 60
 lukas.briellmann@kathrontal.ch
- Johannes Frank, 041 455 00 64
 johannes.frank@kathrontal.ch

Priesterliche Aushilfe im Pastoralraum:

- Beat Jung, 041 440 22 93
 beat.jung@kathrontal.ch

Notfallnummer der Seelsorge:

Diese erfahren Sie ausserhalb der Öffnungszeiten der Pfarreisekretariate via Telefonbeantworter.

Wichtige Adressen

Leitung Pastoralraum

Regina Osterwalder,
 Pastoralraumleiterin und Gemeindeleiterin Ebikon
 Lukas Briellmann, Gemeindeleiter Root
 Felix Bütler-Staubli, Gemeindeleiter Buchrain-Perlen

Sekretariat/Kommunikation Pastoralraum

Dorfstrasse 11, 6030 Ebikon, 041 444 04 88
 sekretariat@kathrontal.ch
 kommunikation@kathrontal.ch

Ökumenische Fachstelle Diakonie Rontal

Dorfstrasse 13, 6030 Ebikon, 041 440 13 04
 diakonie@kirchenrontal.ch
 Beratungsgespräche nach telefonischer Absprache
 Telefonisch erreichbar: Mo-Do, jeweils 9.00-11.00 Uhr

Kirchgemeinerverband

Vorstand: 079 317 48 15, patrick.meier@kathrontal.ch
 Sekretariat: 041 440 32 29, geschaeftsstelle@kathrontal.ch

Pfarreiblatt

Buchrain-Perlen: 041 444 30 20,
 pfarreiblatt.buchrain@kathrontal.ch
Ebikon: 041 444 04 80, pfarreiblatt.ebikon@kathrontal.ch
Root: 079 418 99 38, pfarreiblatt.root@kathrontal.ch

Pfarrei St. Agatha Buchrain-Perlen

Sekretariat: Kirchweg 6, 6033 Buchrain, 041 444 30 20
 sekretariat.buchrain@kathrontal.ch

Gemeindeleitung: Felix Bütler-Staubli

Reservationen Kirchenzentrum: Thomas Scheidegger,
 041 440 31 55, reservationen.buchrain@kathrontal.ch

Pfarrei St. Maria Ebikon

Sekretariat: Dorfstrasse 11, 6030 Ebikon, 041 444 04 80
 sekretariat.ebikon@kathrontal.ch

Gemeindeleitung: Regina Osterwalder

Reservationen Pfarreiheim/Kirchenzentrum Höfli:

Hans-Peter Schöpfer, 079 606 95 51,
 reservationen.ebikon@kathrontal.ch

Pfarrei St. Martin Root

Sekretariat: Schulstrasse 7, 6037 Root, 041 455 00 60
 sekretariat.root@kathrontal.ch

Gemeindeleitung: Lukas Briellmann

Reservationen Pfarreiheim: Anita Rohrer, Mo-Fr: 08.00-
 11.00, 079 374 74 16, reservationen.root@kathrontal.ch

Zusätzliche Kontaktmöglichkeiten: www.kathrontal.ch

Aus der Pfarrei

Gottesdienst mit Blasiussegen

Donnerstag, 3. Februar, 16.00 Uhr
 Alterszentrum Tschann, Buchrain
 mit 2G-Zertifikat

Am 3. Februar ist der Gedenktag des heiligen Blasius. Darum wird der Blasiussegen nach dem Gottesdienst im Alterszentrum Tschann gespendet.

Wir feiern Patroziniums-Gottesdienst



Büste der heiligen Agatha in der Pfarrkirche Buchrain.

Sonntag, 6. Februar, 10.45 Uhr
 Kirche St. Agatha, Buchrain
 mit 2G-Zertifikat

Wir segnen unsere Kerzen und die kleinen Agatha-Brote, von denen Sie eines nach Hause nehmen können. Sie dürfen auch gerne selber Brot oder Kerzen zum Segnen in den Gottesdienst mitbringen.

Der Kirchenchor Buchrain wird uns in diesem Gottesdienst gemeinsam mit Sänger*innen von Root mit dem festlichen Stück «Missa brevis» von Jacob de Haan musikalisch begleiten. Anschliessend ist ein Apéro geplant.

Sekretariat: Öffnungszeiten Faschnachtsferien

Während den Ferien von Montag, 21. Februar bis Freitag, 4 März ist das Pfarreisekretariat jeweils vormittags von 9.00 bis 11.00 Uhr geöffnet.

Bei dringenden Seelsorgeanliegen erfahren Sie unter der Pfarramtsnummer 041 444 30 20 die Notfallnummer des Seelsorgeteams.

Taizégebet



Donnerstag, 17. Februar, 19.30 Uhr, Kirche St. Agatha
 Einsingen ab 19.15 Uhr
 ohne Zertifikat

Das Taizégebet ist von einfachen meditativen Gesängen, einfachen Versen und Stille geprägt.

40 Jahre Kirchenchor

Anlässlich der 111. GV des Kirchenchors Buchrain durften wir Christa Mullings ehren. Wir konnten ihr die Ehrenmedaille und bischöfliche Urkunde «fidei ac meritis» überreichen. Christa Mullings singt schon seit 40 Jahren im Kirchenchor. Mit ihrer wunderschönen ausgebildeten Sopran-Stimme bereichert sie den Chorgesang ungemein.



Ihre Verdienste in diesen 40 Jahren waren viele: Sie leitete einen neu gegründeten Kinderchor, ist Aushilfsdirigentin und arbeitete viele Jahre engagiert im Vorstand mit. Wir alle vom Chor sind sehr stolz, dass Christa bereits das vierte Chormitglied ist, das dieses Jubiläum feiern konnte.

Bild und Text: Praxedis Häfliger, Kirchenchor

Adventskranzen in Perlen

Herzlichen Dank an die Helfer*innen für die tolle Mithilfe beim Binden, Verzieren und Verkaufen der Kränze!

In der Woche vor dem ersten Advent wurde der Pfarrsaal Perlen in ein Atelier für Adventskränze umgewandelt. Aus den Weisstannenästen, gespendet von der Kirchgemeinde, banden die flinken Hände die Advents- und Türkränze. Kreative Frauen steckten die Kerzen auf und verzierten die Kränze zu wahren Kunstwerken. Der abschliessende Verkauf der Kränze erbrachte einen Reinerlös von Fr. 1200.-. Dieser wurde der Organisation «Paradiesgässli Luzern» überwiesen.

Susi Niffeler



Mit Stimmungsduo «Ruedi und Ruedi.» (Foto: Thomas Scheidegger)

Seniorenfasnacht Bueri-Perlen

Samstag, 19. Februar, 13.00 Uhr, m. 2G-Zertifikat
Im Pfarreisaal, katholische Kirche Buchrain

Die diesjährige Seniorenfasnacht ist in Planung und wir hoffen, dass trotz der aktuellen Lage ein fasnächtlicher Nachmittag durchgeführt werden kann.

Alle Senior*innen ab 65 Jahren sind herzlich eingeladen, gemeinsam einen gemütlichen Nachmittag zu verbringen.

Fasnachtsfeier mit Monster-Guuger Bueri

Samstag, 5. Februar, 17.00 – wurde abgesagt

«Fasnacht esch e Härzenssach, das esch ned eifach nome Krach. Denn Fasnacht esch en alte Bruch, do ziehts alli zum Hus us.»

Leider müssen wir dieses Jahr schweren Herzens auf die Fasnachtsfeier auf unserem Kirchenplatz verzichten.



(Foto: Monster-Guugger Bueri)



Am 25. jedes Monats etwas entdecken

25. Februar: Vorglühen mit Konzert und Begegnungsapéro

19.00 Uhr fasnächtliches Konzert «Masken willkommen»
Anita Koch (E-Piano und Orgel), Arthur Ulrich (Saxophon),
Matthias Bucher (Perkussion)

Anschliessend Begegnungsapéro mit Fasnachts-Chüechli
auf dem Kirchenplatz geplant

www.buntekirche.ch



Dank an den Frauenchor



Frauenchor Buchrain-Perlen.

Der Frauenchor begleitete während über 25 Jahren unzählige Beerdigungen und half damit den Hinterbliebenen, ihre Verstorbenen würdevoll zu verabschieden. Dass der Chor über so lange Zeit wirken konnte, ist ein grosser Verdienst der Chorleiterin Bernadette Bazzani während all dieser Jahre. Obwohl sie sich zum grossen Glück von ihren gesundheitlichen Schwierigkeiten wieder vollkommen erholt hat, hat sie sich dennoch dazu entschieden, kürzerzutreten und die Leitung des Chores abzugeben. Leider war damit auch für viele Chormitglieder klar, dass sie ohne Beni nicht weitermachen wollen. Wir bedauern sehr, dass damit eine Ära zu Ende geht und der «Werktagschor» somit aufgelöst wird.

Wir danken Bernadette Bazzani, die auch viele Jahre den Kirchenchor mit grossem Engagement erfolgreich leitete, und der ebenso lange im Amt waltenden administrativen Leiterin Lisbeth Steiner für ihre langen und wertvollen Jahre sehr und wünschen ihnen und ihren Familien Gesundheit, Wohlergehen und Glück.

Kirchenrat Buchrain-Perlen

Die Sternsinger*innen waren in Buchrain zu Gast

Einige Umwege und Hindernisse hatten die Sternsinger*innen in Kauf zu nehmen, um am Samstag, 8. Januar mit ihrem königlichen Gefolge durch Buchrain ziehen zu können und der Bevölkerung Gottes Segen zum neuen Jahr mit gesegneten Kreiden und Türklebern zu überbringen. An verschiedenen Plätzen im Dorf konnten sie mit ihren Liedern und Texten die Herzen der zahlreichen Zuhörer berühren und Spenden von 2100.- Franken sammeln, mit denen Gesundheitsprojekte für Kinder in Afrika unterstützt werden. So leuchtet das Licht von Bethlehem aus Buchrain bis zu den Kindern nach Afrika.

Mit viel Engagement und sichtlicher Begeisterung waren die Sternsinger*innen unterwegs und es erfüllte die erwachsenen Begleitpersonen mit Freude, sie dabei unterstützen zu dürfen.



Für das Sternsinger-Team: Regula Henz

(Foto: Peter Henz)

Rückblick

Seniorenadventsfeier – Drei (G) Könige

Nachdem die Feier im letzten Jahr ausfiel, konnte sie dieses Jahr unter Einhaltung der Covid-Regeln am 10. Dezember wieder durchgeführt werden.

Es hiess: Bitte Zertifikat und ID bereithalten. Die Senior*innen waren bestens vorbereitet und der Einlass in den festlich geschmückten Pfarreisaal lief wie am Schnürchen. Kompliment.



Auf den Tischen standen für die rund 65 Teilnehmer*innen viele mit Liebe gebastelte Könige bereit. Die Gäste wurden von «Kaspar» und «Balthasar», alias Corina Hörler und Maya Nyffenegger vom FrauenImpuls Buchrain-Perlen, herzlich begrüsst. Bei Kaffee, Tee und selbstgebackenen Kronen-Guetzli horchten sie gespannt der Geschichte von Silvia Vögli, welche spontan für «Melchior», der in Quarantäne musste, eingesprungen ist. Nach dem offiziellen Grusswort und einem poetischen Gedicht von Stefan Betschen, Sozialvorsteher von Buchrain, folgte die Besinnung durch die beiden Kirchenvertreter Carsten Görtzen und Felix Bütler-Staubli. Zwischendurch begleitete Marc Hunziker die geübten Sänger bei den Weihnachtsliedern und erfreute die Anwesenden mit seinen unterhaltsamen Klavierklängen und Einlagen.

Ein feiner Zvieriteller, offeriert von der Metzgerei Isenegger in Root, und ein Glas Wein, serviert von den fleissigen Betreuerinnen des FrauenImpuls Buchrain-Perlen, rundete den herbeigesehnten und geschätzten Anlass ab.

Nebst den besten Wünschen des FrauenImpuls Buchrain-Perlen für eine lichtvolle Adventszeit, ein gesegnetes Weihnachtsfest und gute Gesundheit durften die Gäste den Tischdeko-König als Erinnerung an diesen schönen Nachmittag mit nach Hause nehmen.

Bild und Text: Corina Hörler

Weihnachten 2021

Eine kleine Kirchenmaus erzählt:

Hallo, habt ihr mich in der Kirche Buchrain schon mal entdeckt? Während der Weihnachtszeit habe ich es mir bei der Krippe in der Nähe des Stalls gemütlich gemacht. Von da aus habe ich all die vielen grossen und kleinen Besuchenden beobachtet, die auch dieses Jahr zu leisen Weihnachtsmusikklängen die Krippe bestaunt haben. Ob sie wohl auch mich gesehen haben?

Um aber eine solche Krippe aufzubauen, braucht es viele helfende Hände. Aus meinem sicheren Versteck habe ich beobachtet, wie die Hauswarte Thomas Scheidegger und Koni Rölli mit ihren kräftigen Armen als erstes das grosse Podest aufgestellt haben. Dann machten sich Käthy Ruckli und Regula Henz an die Dekorationsarbeit. Dabei habe ich schon gemerkt, dass sie die Besuchenden immer wieder mit neuen Details überraschen. War es vor drei Jahren der grosse Stall für die Unterkunft der Heiligen Familie, welcher liebevoll von Thomas Scheidegger kriert worden ist, so war es ein Jahr später die kunstvolle Krippenumrandung, die von Röbi Ruckli erschaffen wurde. Und diese Weihnachten war es der von Marcel Stirnimann bereitgestellte «Holzträmmel», welchen Daniel Ruckli geschickt bearbeitete und in einen Futtertrog für die Schafe verwandelte. Ja, und genau da habe ich mich zwischen all den munteren Schafen frech draufgesetzt.



(Foto: Matthias Gati)

Inzwischen ist es wieder stiller geworden. Der Stall hat sich geleert. Maria und Josef sind mit dem Jesuskind auf der Flucht nach Ägypten. So habe ich gesehen, wie die Hauswarte die ganze Krippe wieder abgeräumt und fein säuberlich versorgt haben. Auch ich habe mich wieder in mein übliches Versteck in der Kirche zurückgezogen. Aber ich weiss bereits, nächstes Jahr werde ich mich wieder zur Krippe schleichen und mich dazugesellen. Wo dort mein Platz ist, wisst ihr nun. Ich freue mich, euch in der Weihnachtszeit 2022 bei der Bueri-Krippe wiederzusehen. Tschüss!

Die kleine Kirchenmaus und das Krippen-Dekorations-team Käthy Ruckli und Regula Henz

Pfarrei aktuell

Blasiussegen und Brotsegnung



(Foto: Andres Lienhard)

Ende Januar / Anfang Februar ist eine besondere Zeit der Segnungen: Kerzen-, und Brotsegnung und Blasiussegen fallen in diese Tage.

Nach der Kerzenssegnung Ende Januar feiern wir zu Beginn dieses Monats nun die anderen beiden Segnungen:

Der **heilige Blasius** hat seinen Namenstag am 3. Februar. Im Segen auf die Fürbitte von ihm bitten wir um Gesundheit an Körper, Seele und Geist.

Der Namenstag der **heiligen Agatha** ist der 5. Februar. In Erinnerung an ihr Martyrium wird in den Gottesdiensten Brot gesegnet.

Die Spendung des Blasiussegens und die Segnung des Agathabrottes feiern wir in der Pfarrkirche in den Gottesdiensten von Samstag, 5. Februar, 17.00 Uhr, und Sonntag, 6. Februar, 09.30 Uhr.

Gerne können Sie Brot für die Segnung von zu Hause mitbringen und vorne in der Kirche deponieren.



(Foto: pixabay.com)

Segnung der Gräber vor ihrer Aufhebung

Etlliche Gräber werden im Laufe des Monats März von der Einwohnergemeinde Ebikon aufgehoben.

Um diesen Schritt bewusst machen zu können, werden die betroffenen Gräber ein letztes Mal gesegnet. Es wird der Verstorbenen nochmals in Dankbarkeit gedacht und gemeinsam ein Schritt in die weitere Zukunft gemacht.

Die Endsegnung findet am **Samstag, 26. Februar** statt. Die Angehörigen erhalten einen entsprechenden Brief.

Andres Lienhard, Pfarreiseelsorger

Gottesdienst mit Feuerwehr

Der Pfarreigottesdienst von **Samstag, 12. Februar, 17.00 Uhr**, wird von der Feuerwehr Ebikon-Dierikon mitgestaltet.

Wir danken in dieser Feier auch für ihren Einsatz. Nach dem Gottesdienst hält die Feuerwehr auf dem Friedhof eine Verstorbenen-ehrerung.

Osterkerzen

Eine sehr alte Tradition an Ostern ist das Entzünden der Osterkerze. Das Licht gilt seit vielen Jahrtausenden als Zeichen für das Leben. Die gesegnete Heimosterkerze soll so das Licht des auferstandenen Jesus in unseren Alltag bringen. Sie gibt Kraft und Hoffnung. Jedes Jahr werden die Kerzen vor allem in der Osterzeit verkauft.

Osterkerzen verzieren: Helfer*innen gesucht!

In der Pfarrei Ebikon werden die Osterkerzen von Hand verziert. So ist jede Kerze ein Unikat. Auch die grosse Osterkerze in der Kirche wird mit dem gleichen Sujet gestaltet.

Wiederum suchen wir also freiwillige kreative Hände. Durch die gemeinsame Arbeit in einer bunt gemischten Gruppe entstehen überdies gute Gespräche und etwas Vorfreude auf den Frühling hin.

An folgenden Daten gibt es die Möglichkeit mitzuhelfen:

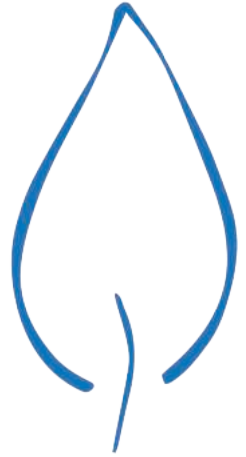
- **Freitag, 1. April**
- **Mittwoch, 6. April**
- **Donnerstag, 7. April**

jeweils von 19.00 bis 21.00 Uhr, im Pfarreiheim.

Möchten Sie einen Beitrag leisten? Dann freuen wir uns über Ihre **Anmeldung bis 20. März** an:

Hans Schelbert, 079 524 65 11, Pfarreisekretariat Ebikon, 041 44 04 08 oder sekretariat.ebikon@kathrontal.ch.

Vielen herzlichen Dank für jede Mitwirkung.
Wir freuen uns auf Sie!



OSTERKERZE



Hans Schelbert, Diakon

Rückblick Sternsingen

«Wonsch met em Härz em Hemmel.»

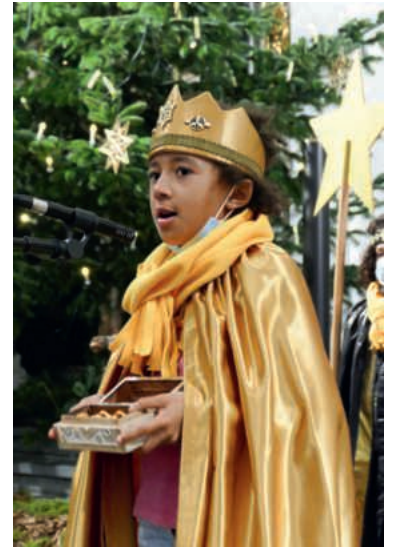
Auch das Sternsingen 2022 war wieder anders als gewohnt. Das neue Sternsingerlied erzählt schon alles: «Stohsch met de Füess ganz of de Ärde, wonsch met em Härz em Hemmel.»

Das durften wir mit einer grossen Schar aufgestellter, fröhlicher, begeisterter Sternsinger*innen erleben. Am 2. Januar feierten wir den gemeinsamen Aussendungs- und Segnungsgottesdienst. Weil es nicht möglich war, den Segen in die verschiedenen Heime und in die Familien zu tragen,

suchten wir nach einer Alternative. Diese fand am Mittwochnachmittag, 5. Januar statt. Die beiden Gruppen Dorf und Sonnhalde gestalteten je drei kurze Feierstunden in der Pfarrkirche: Wir sangen die Lieder, die Könige erzählten von ihren besonderen Geschenken und wir sammelten für das Missio-Sternsingenprojekt 2022 «gesund werden – gesund bleiben». Wir freuen uns riesig über den gesammelten Betrag von Fr. 3636.90 und sagen für alle Spenden: ein ganz grosses Danke.

Auch für alle Begleitung und Unterstützung im Hintergrund vielen Dank. Wir sind sehr glücklich, dass trotz allem das Sternsingen unter einem leuchtenden Stern stand!

*Für das Sternsingen-Team:
Heidi Ineichen, Kathrin Kaufmann,
Pia Kuhn, Pia Pfister, Nicole Sigrist
Fotos: Heidi Ineichen*



Pfarrei aktuell

Blasiussegen und Kerzensegnung

Der heilige Blasius – sein Gedenktag ist am 3. Februar – war im 4. Jahrhundert Bischof von Sebaste (das heutige Sivas in der Türkei). Er hat der Legende nach als Märtyrer im Gefängnis ein Kind von einer Fischgräte im Hals befreit. Ebenfalls half er einer armen Frau, die von da an jährlich eine Kerze opferte.

Blasius betete auch, dass alle, die an einer Halskrankheit litten, Erhörung fänden, wenn sie in seinem Namen um Gesundung bäten. Im Blasiussegen verbindet sich das Kerzenritual mit der Bitte um Gesundheit. Den Brauch gibt es etwa seit dem 16. Jahrhundert.

Der Blasiussegen wird am Ende der Gottesdienste vom 5. und 6. Februar gespendet. Auch können Sie bei dieser Gelegenheit Kerzen segnen lassen.

4. Februar

Weltkrebstag

Krebs betrifft fast jeden von uns. Entweder man ist selbst erkrankt oder Verwandte oder Freunde aus dem näheren Umfeld sind betroffen. Etwa zehn Millionen Menschen sterben jährlich an Krebs. Dabei könnte ein Drittel der Todesfälle durch einen gesünderen Lebenswandel vermieden werden und ein weiteres Drittel durch Früherkennung. 65% der Todesfälle durch Krebs zeigen sich in den am wenigsten entwickelten Regionen und Gesellschaftsschichten unserer Welt. Das Verständnis der Krankheit und die Behandlungsmethoden haben sich in den vergangenen Jahrzehnten stark verbessert, letztere sind aber für viele nicht erreichbar. Der Weltkrebstag möchte das Bewusstsein für diese Krankheit fördern, die Forschung weiterentwickeln, Anstöße zu einer gesünderen Lebensweise geben, Betroffene unterstützen und den Zugang zu Behandlungsmethoden für alle Menschen vorantreiben.

Ein solcher Welttag erinnert aber auch daran, dass eine gute Gesundheit immer ein Geschenk ist und die Krankheit eine Zeit, in der wir Gottes Hilfe besonders gebrauchen können. Beispielhaft lesen wir dazu beim Propheten Jeremia: «So spricht Gott: Siehe, ich bringe ihnen Genesung und Heilung und werde ihnen Fülle von Frieden und Treue gewähren.» (Jer 33,6)

Tragen Sie sich diesen Tag in Ihren Kalender ein und denken Sie dann besonders an einen an Krebs erkrankten Menschen oder eine betroffene Familie.

Lukas Briellmann

Pfarreistatistik 2021

	2021	2020
Beerdigungen	26	22
Erstkommunion	29	32
Firmung	62	0
Gottesdienste total	222	222

(Ohne Beerdigungen, Taufen, Trauungen, wegen Corona konnten nicht alle Gottesdienste gefeiert werden)

Kirchenaustritte	84	78
Kircheneintritte	3	1

Spenden Total	32 363.65	21 273.80
Antoniuskasse	5 967.50	6 896.00

Aus der Antoniuskasse wurden 4 201.00 Franken für die Unterstützung von Familien und Einzelpersonen in der Pfarrei Root verwendet.

	4 201.00	3 450.00
--	----------	----------

Taufen total	50	31
davon auswärtige Kinder	18	11
Trauungen total	9	13
davon mit Ehedokument	9	8

Wir gratulieren

1. Februar Ursula Grüter, 1947
Luciano Ramella, 1931

2. Februar Walter Durrer, 1937

4. Februar Theodor Gabriel, 1942

6. Februar Andreas Bründler, 1947
Marlis Pletzer, 1937

9. Februar Erica Wüst, 1942

22. Februar Antonietta Fiore, 1929

26. Februar Marianne Zimmermann, 1947

27. Februar Kurt Villiger, 1947



Neuer Firmweg, neue Ideen, neue Verantwortliche

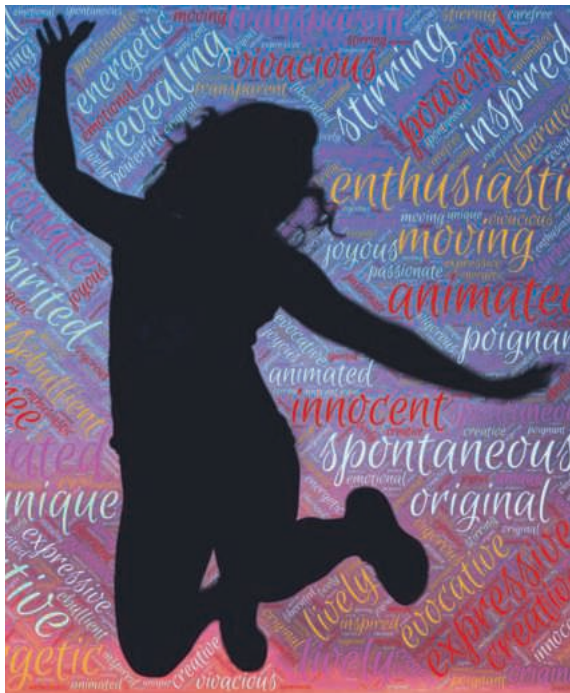
Im Pastoralraum sollte es einen gemeinsamen Firmweg geben. Das ist die logische und sinnvolle Konsequenz des gemeinsamen Weges, der auch auf der Oberstufe seit zwei Jahren begangen wird. Gemeinsam soll er sein und doch auch geprägt durch einzelne pfarreieigene Schwerpunkte.

Den neuen Weg das erste Mal gehen dürfen Jugendliche, die im Kalenderjahr 2020 die obligatorische Schulzeit abgeschlossen haben. Um mehr darüber zu erfahren, sind Sie herzlich eingeladen zum:

**Informationsabend
für den neuen Firmweg im Pastoralraum Rontal:
Donnerstag, 10. Februar, 19.30 Uhr, im Pfarreiheim,
Schulstrasse 7, in Root**

Dieser Anlass wird unter Berücksichtigung und den Schutzmassnahmen der aktuellen Pandemiesituation durchgeführt.

Aktuell werden die Jugendlichen der jeweiligen Pfarrei noch zum pfarreieigenen Informationsabend eingeladen. Selbstverständlich sind bei Termenschwierigkeiten auch Jugendliche aus Buchrain und Ebikon in Root willkommen.



BeGEiSTerung – darum geht es!

(Bild: pixabay.com)

Pfarreilager 2022



(Foto: Philip Schuhmacher)

«Meine Kinder sind sehr glücklich angekommen und haben von ihren Abenteuern erzählt.» So lautet eines der vielen positiven Feedbacks auf unser Pfarreilager im letzten Sommer. Darum hat sich die Pfarrei dazu entschlossen, das Pfarreilager jährlich zu ermöglichen, damit noch mehr Kinder und Jugendliche von ihren Abenteuern erzählen können: von neuen Gspänli, einer Busfahrt, von der alle noch in Jahren erzählen werden, von vielen Spielen drinnen und draussen und einer Entspannung, die sogar Corona vergessen lässt, wie ein Kind am Ende sagte.

**Auch dieses Jahr können sich wieder alle der
4. bis 9. Klassen anmelden.
Wir gehen vom 10. bis 20. Juli nach
Bernau im Schwarzwald.**

Es wird wieder ein Erlebnisprogramm auf die Beine gestellt, die zu abenteuerlichen Erinnerungen führen werden. Spiel, Sport und viel Spass werden für einen guten Schlaf in die Schwarzwaldhöhen führen. Philip Schumacher, Michèle Eicher, Cornelia Wolanin und Johannes Frank freuen sich auf euch!

**Anmeldung unter:
www.ogy.de/anmeldungLager2022**

Direkt zur Anmeldung:

Alle Infos findet ihr hier:



Vorankündigung

Brunchen mit Leib und Seele

In Ruhe «zmörgelen» mit feinem Brot und frischen Brötchen, Chäs, Konfi, Müesli und vielem mehr. Sich austauschen, die Kinder spielen, Zeit für einen feinen Kaffee oder Tee in entspannter Atmosphäre – unser Brunch verspricht einen rundum genussvollen Start ins Wochenende. Lassen Sie sich überraschen.

Eine Umfrage unter Familien aus unserer Pfarrei hat gezeigt, dass sich viele einen Brunch mit der Möglichkeit zum Austausch wünschen. Das nehmen wir uns gerne zu Herzen! In diesem Jahr erfüllen wir diesen Wunsch einmal pro Quartal im Pfarreiheim: Miteinander «zmörgele» und gemeinsam ins Wochenende starten, jeweils am Samstag von 9.00 bis 13.00 Uhr (siehe Daten im Kasten).

Besonders Eltern mit Kindern sind eingeladen, bei uns vorbeizukommen und den Morgen miteinander zu geniessen. Lernen Sie bei einem feinen Frühstück andere Eltern kennen oder treffen Sie alte Bekannte. Auf die Kinder wartet jeweils ein eigenes, betreutes Programm: Sie gehen unter anderem auf eine musikalische Reise und vieles mehr.

Nach dem Frühstück haben Sie die Wahl:

- Informieren Sie sich zum Thema:
«Wie stärken wir uns als Familie in dieser herausfordernden Zeit (Resilienz)?»
 mit einer/einem professionellen Referent/in.



Foto: pixabay.com

- Gönnen Sie sich eine Entspannungs-Meditation.
- Oder geniessen Sie einen weiteren Kaffee in guter Gesellschaft.
- Der gemeinsame Schlusspunkt ist eine kurze, spirituelle Besinnung zum Wochenende.

Gestärkt und beglückt mit neuen Eindrücken gehen wir mit unseren Familien weiter.

Alles kann – nichts muss!

Niemand muss bei etwas mitmachen, aber die Einladung steht. Wir freuen uns auf Sie und Ihre Kinder. Selbstverständlich sind Sie auch ohne Kinder herzlich eingeladen.



Foto: Lukas Brielmann

Die Termine:

jeweils samstags,
12. März, 4. Juni,
17. September und 3. Dezember,
 von 9.00 bis 13.00 Uhr.

Die Länge Ihres Aufenthalts bestimmen natürlich Sie.

Alle Infos finden Sie auch hier:





Friedensdorf Broc 230.00
Missio – Aktion Sternsingen 602.30

Unsere Verstorbenen

7. Januar
Günther Schitter-Jauk, 1943

17. Januar
Maria Herzog-Stübi, 1931

Kollekten

Ranftreffen 182.90
Eine Million Sterne 90.00
Bistum:
Kinderspital Bethlehem 2296.85
Peace Brigade 62.50
Bistum: Epiphaniekollekte 156.30
Missio – Aktion Sternsingen 2100.00

Unsere Verstorbenen

24. Dezember
Lisbeth Koch-Burch, 1929

26. Dezember
Hans Aregger-Huber, 1934

27. Dezember
Carl Scherrer-Bichsel, 1944

31. Dezember
Werner Röllli, 1937

1. Januar
Hedy Amrein-Bourqui, 1956

7. Januar
Anton Arnet-Mäder, 1932

8. Januar
Anna Knüsel-Frank, 1930

12. Januar
Rocco Stanca, 1940

Gedächtnisse

5. Februar, 17.00, Pfarrkirche
Dreissigster für Hans Aregger-Huber
Jzt. für Emil und Gritli Widmer-Portmann

12. Februar, 17.00, Pfarrkirche
Dreissigster für Helene Fries-Rössel
Jzt. für Jakob Hug-Felber
Jzt. für Bertha Sticher-Niederberger

Kollekten

ATD Vierte Welt Schweiz 68.40
Sucht Schweiz 93.85
Bistum:
Kinderspital Bethlehem 1817.75
Insieme Luzern 70.40
Stiftung Feriengestaltung
für Kinder Schweiz, Ebikon 92.50



Taufen

13. Februar
Emma Besmer

20. Februar
Alex Steiner

Unsere Verstorbenen

9. Dezember
Anton Christen-Andermatt, 1953

31. Dezember
Adrian Pries, 1988
Frieda Schurtenberger-Imgrüth, 1935

Gedächtnisse

13. Februar, 10.00, Pfarrkirche
Jzt. für Josef Bründler-Koller
Jzt. für Marie und Jakob Gretener-Schacher und Söhne und Schwieger-töchter

20. Februar, 10.00, Pfarrkirche
Jzt. für Sophie Herzog-Schmid

27. Februar, 10.00, Pfarrkirche
Jzt. für Gottfried Leuenberger

Kollekten

Stiftung Wunderlampe 278.30
Elternnotruf 184.90
Alterssiedlung Root,
Personalkasse 48.00
Eine Million Sterne, Caritas 1104.45
Bistum:
Kinderspital Bethlehem 2641.05
Kerzenkasse 908.95
Antoniuskasse 520.00

Zum Tod von Desmond Tutu (1931–2021)

Die moralische Stimme Südafrikas

An Weihnachten starb Desmond Tutu, anglikanischer Bischof in Südafrika. Mit ihm verliert das Land eine wichtige moralische Stimme und die Welt einen unerlässlichen Kämpfer für Gerechtigkeit.

Vom «Gewissen Südafrikas» und der «Stimme der Schwarzen» ist in den zahlreichen Nachrufen auf Desmond Tutu, anglikanischer Erzbischof von Südafrika, die Rede. Am Stephanstag starb der Friedensnobelpreisträger im Alter von 90 Jahren.

Tutu war neben Nelson Mandela eine der prägenden Figuren der Anti-Apartheid-Bewegung, indem er beispielsweise im Ausland zum Wirtschaftsboykott gegen sein Land aufrief. Für seinen gewaltlosen Einsatz gegen das rassistische Regime erhielt er 1984 den Friedensnobelpreis.

Die Suche nach Versöhnung

Nach dem Ende des Apartheid-Staates wurde Tutu Vorsitzender der «Kommission für Wahrheit und Versöhnung». In dieser Rolle, in der er sich selber als «Quälgeist» bezeichnete, hörte er Opfer und Täter*innen des Systems an – 20 000 Fälle der Jahre von 1960 bis 1994 wurden in drei Jahren untersucht. Dies brachte ihm auch Kritik des inzwischen regierenden Afrikanischen Nationalkongresses (ANC) ein, denn die Kommission hatte ohne Scheu auch die Folterungen, Attentate und Mordbefehle der Schwarzen-Organisation angeprangert. «Ich habe nicht mein Leben lang gegen Tyrannei gekämpft, um sie durch eine andere Form der Tyrannei ersetzt zu sehen», erklärte Tutu damals wütend. Gleichzeitig stärkte diese Haltung seinen Ruf als moralisch integere Person.



Ob wegen Hautfarbe, Nationalität oder sexueller Orientierung – Desmond Tutu wehrte sich gegen jede Form von Diskriminierung.

Bild: kna (2015)

Wie sehr ihm Gerechtigkeit in allen Bereichen ein Anliegen war, zeigt sein Einsatz für die Rechte Homosexueller in den Nullerjahren.

Ehrendoktor der Uni Freiburg

Auch die Schweiz ehrte den klein gewachsenen, humorvollen Bischof: 1999 erhielt Tutu den Ehrendoktor der Theologischen Fakultät der Universität Freiburg. «An der Persönlichkeit von Desmond Tutu wird in exemplarischer Weise die gesellschaftliche, soziale und moralische Kraft des christlichen Glaubens deutlich», sagte Adrian Holderegger, damals Professor für Theologische Ethik, in seiner Laudatio. «Kein Recht ohne Ethos, und keine Versöhnung ohne Vergebung», fasste er Tutus Botschaft zusammen und nannte ihn einen der «tragenden Garanten für einen friedlichen Übergang der Apartheid in einen demokratischen, sich an Grundrechten orientierenden Rechtsstaat.»

«Desmond Tutu hat mit Liebe, Vergebung und Humor auf grosse Verletzungen reagiert und damit viel zur Wiederherstellung von Gerechtigkeit in Südafrika beigetragen», würdigte der Basler Bischof Felix Gmür den Verstorbenen auf Twitter.

Eine freie Gesellschaft

«Er hat mich tief geprägt», sagte auch Valentine Koledoye, Bischofsvikar im Bistum Basel mit nigerianischen Wurzeln, gegenüber kath.ch. «Es ging ihm nicht um die Hautfarbe. Sondern um Menschlichkeit und Gerechtigkeit. Er war gegen jegliche Form von Diskriminierung und wollte auch nicht, dass die Weissen diskriminiert werden. Er wollte nicht nur den Rassismus bekämpfen, sondern eine freie Gesellschaft herstellen, in der sich jeder Mensch frei entfalten kann – unabhängig von Hautfarbe, Nationalität, sexueller Orientierung.»

kath.ch/kna (Zusammenstellung: sys)

Agenda

Covid-19-Situation

Änderungen sind jederzeit möglich. Wir informieren Sie aktuell im Aushang und auf www.kathrontal.ch.

● **Di 1.2.: Schneewanderung Engelberg**
FrauenNetz Ebikon. Anmeldung und Auskunft bei Margrit Odermatt, 041 440 52 00 oder Margrit Lötscher, 041 440 37 60.

● **Di 1.2./11.45: Mittagstreff für Senioren und Alleinstehende**
FrauenNetz Ebikon, Pfarreiheim. Menü inkl. Kaffee u. Dessert für Fr. 13.-. Anmelden bis Mo-Mittag bei: Annelise Zanutta, 041 440 57 60/078 606 57 60 oder Marianne Erb, 041 440 25 50. Mit Zertifikatspflicht.

■ **Di 1.2./12.00–13.00: Zäme Zmettag**
Pfarreiheim. Mittagessen für alle. An-/Abmeldung bis Montagmittag an Jacqueline Rusterholz, 041 450 18 87.

▲ **Mi 2.2./19.00–22.00: Mit dem Kochlöffel um die Welt – balkanische Küche**
FrauenImPuls, Schulküche Schulhaus Hinterleisibach, Buchrain. Weitere Informationen und Anmeldung auf www.fip-buchrain-perlen.ch.

● **Do 3.2./09.00–11.00: Bärliland**
FrauenNetz Ebikon, Pfarreiheim. Kontaktmöglichkeit für Eltern mit Kindern bis ca. 4 Jahren. Fr. 5.-. Kontakt: Melanie Fuchs, 078 858 67 00. Es gilt die 2G-Regel.

■ **Di 8.2./12.00–13.00: Zäme Zmettag**
Pfarreiheim. Mittagessen für alle. An-/Abmeldung bis Montagmittag an: Margrit Jossi, 041 450 28 56.

■ **Di 8.2./13.30–17.00: Kinder-Mami-Treff**
Pfarreiheim. Wir hüten Ihre Kinder ab 3 Jahren. Ab 15.15 Uhr sind auch Eltern mit Kleinkindern eingeladen. Leitung: Gisela Wyss, 041 450 06 22 oder gisela.wyss@gmail.com.

● **Di 8.2./14.00: Singrunde für Senioren**
FrauenNetz Ebikon, Pfarreiheim. Wir singen fröhliche und altbekannte Lieder. Neue Sängerinnen und Sänger sind jederzeit willkommen. Mit 2G-Zertifikat und Maske.

▲ **Di 8.2./19.30–21.00: Organspenden – reden wir darüber!**
FrauenImPuls, reformiertes Begegnungszentrum, Ronmatte 10, Buchrain. Weitere Informationen und Anmeldung auf www.fip-buchrain-perlen.ch.

▲ **Mi 9.2./ab 18.00: Perlentreff**
KAB, Pfarreisaal Perlen, Info: Susi Niffeler, 079 257 51 48.

● **Mi 9.2./19.00–20.30: Café Mix**
Pfarreiheim. Interkultureller Treffpunkt in Ebikon. Thema: Steuererklärung selbst ausfüllen. Kontakt: Armin John, 079 271 11 58 oder cafemix@ebikon.ch.

● **Do 10.2./09.00–11.00: Bärliland**
FrauenNetz Ebikon, Pfarreiheim. Kontaktmöglichkeit für Eltern mit Kindern bis ca. 4 Jahren. Fr. 5.-. Kontakt: Melanie Fuchs, 078 858 67 00. Es gilt die 2G-Regel.

▲ **Do 10.2./09.00–11.00: Krabbelgruppe «Zwärglitreff»**
Team Junger Eltern, Tagesstruktur, Hauptstrasse 12. Für Babys und Kleinkinder mit ihren Begleitpersonen. Auskunft: N. Dillier-Moser, 078 660 97 50.




 **Mo 14.2./09.30–11.00: jufalino**


Jugendhaus Phönix, Lindenhof, Ebikon. Antworten zum ersten Lebensjahr Ihres Kindes durch Mütter- und Väterberatung, multikulturelles Beisammensein und Austausch. Fr. 5.– für Kaffee/Tee und gesundes Znüni. Anmeldung bis So-Abend an mvb@ebikon.ch oder 041 442 01 82.

 **Mo 14.2./14.00–16.00: Café Grüezi**

Café-Grüezi-Team, Pfarreisaal, kath. Kirche Buchrain. Treffpunkt, um Kontakte mit Menschen aus anderen Kulturen zu knüpfen. Kinder sind willkommen. Fr. 5.–. Auskunft: Linda Andergassen, 041 440 93 49.

 **Di 15.2./12.00–13.00: Zäme Zmettag**

Pfarreiheim. Mittagessen für alle. An-/Abmeldung bis Montagmittag an: Beny Arnet, 041 451 05 10.

 **Di 15.2./14.30–16.30: Zwärgehüsl**

Team Junger Eltern, Kindergarten Dorfschulhaus, Adlermatte 10. Wir betreuen einmal im Monat Kinder im Alter von 2 bis 5 Jahren ohne Begleitperson. Fr. 6.– pro Kind (Fr. 10.– für Geschwisterpaar). Anmeldung bis Do vor Betreuungstag an N. Dillier-Moser, 078 660 97 50.

 **Mi 16.2./14.00: Lotto-Nachmittag**

Kolpingsfamilie Ebikon, Pfarreiheim. Kein Einsatz, aber doch kleine Preise zu gewinnen. Nur mit gültigem Zertifikat.

 **Do 17.2./09.00–11.00: Bärliland**


FrauenNetz Ebikon, Pfarreiheim. Kontaktmöglichkeit für Eltern mit Kindern bis ca. 4 Jahren. Fr. 5.–. Kontakt: Melanie Fuchs, 078 858 67 00. Es gilt die 2G-Regel.

 **Do 17.2./13.30: Jassen für Senioren**

Pfarreiheim. Kontaktperson: Yvonne Fuchs, 041 450 03 38 oder yvonne-fuchs@bluewin.ch.

 **Fr 18.2./12.00: Mittagstisch für Familien und Alleinstehende**

Reformiertes Pfarramt, reformiertes Begegnungszentrum Ronmatte. Erwachsene Fr. 7.–, Kinder Fr. 5.–. Anmeldung bis 11.00 Uhr am vorangehenden Mittwoch an: sekretariat.buchrain@reflu.ch oder 041 440 63 60.

 **Fr 18.2./12.35: Wandervögel**

Bahnhof Gisikon-Root. Wir fahren mit dem Bus um 12.48 bis Weitblick und dann mit dem Postauto nach Ballwil. Von dort wandern wir um Ballwil. Billette lösen bis Ballwil retour. Auskunft bei: Margrit Rütter, 041 450 18 48.

 **Di 22.2./14.00: Singrunde für Senioren**

FrauenNetz Ebikon, Pfarreiheim. Wir singen fröhliche und altbekannte Lieder. Neue Sängerinnen und Sänger sind jederzeit willkommen. Mit 2G-Zertifikat und Maske.

 **Fr 25. 2./19.00: Vorglühen mit Konzert und Begegnungsapéro**

Kirchenzentrum Buchrain. Fasnächtliches Konzert «Masken willkommen». Anschliessend Begegnungsapéro mit Fasnachtschüechli auf dem Kirchenplatz geplant.



Redaktionsschluss für das März-Pfarreiblatt:
1. Februar.

Neue theologische Ausbildung am «Institut im Reusshaus» Luzern

«Kirche ist nicht einfach, sie wird»

Zehn Studierende hat der erste Jahrgang am «Institut im Reusshaus» Luzern. Es bietet seit Herbst eine neue theologische Ausbildung an. Die Absolvent*innen sollen der Kirche neues Leben einhauchen.

«Ich sehne mich danach, meinen Glauben mit anderen zu teilen», sagt Madleina Signer (25) aus Basel. «Das Institut im Reusshaus öffnet die Tür zu einer Gemeinschaft, die den Glauben im Alltag lebt.» Die ehemalige Fachangestellte Gesundheit ist eine von zehn Studierenden, die seit Herbst am «Institut im Reusshaus» in Luzern die Ausbildung «Theologie und Gemeindebildung» absolvieren.

Was mit letzterem gemeint ist, erklärt Co-Leiter Ruedi Beck: «Die Studierenden lernen, wie man kirchliches Leben in oder ausserhalb einer Pfarrei neu startet oder christliche Gemeinschaften, die am Entstehen sind, fördert.» Mit Blick auf den kleinen Prozentsatz der Kirchenmitglieder, die aktiv am Leben ihrer Pfarrei teilnehmen, fügt er an: «Wir können nicht mehr davon ausgehen, dass die Kirche einfach ist, sondern Kirche *wird*.» Beck denkt dabei nicht nur an eher Kirchenferne, sondern auch an Menschen, die vereinzelt unterwegs sind. Die Frage, ob die Pfarreien denn etwas falsch machen, verneint Beck, der auch Pfarrer der Hofkirche Luzern ist, doch er fragt zurück: «Das Durchschnittsalter der Gottesdienstbesucher*innen ist hoch. Wollen wir daran etwas ändern oder ist es uns wohl so?» Wenn etwas abnehmend sei, müsse man überlegen, ob es Alternativen brauche, sagt er. Eine solche Alternative möchte das «Institut im Reusshaus» bieten. Neu am Studiengang ist auch die ökumenische Ausrichtung.

Beck teilt sich die Leitung mit der reformierten Pfarrerin Sabine Brändlin. Das Verbindende sei die Verwurzelung in Jesus Christus, die jedoch eine Breite an Positionen zulasse.

Vorbild anglikanische Kirche

Ein Geheimrezept für gelingendes kirchliches Leben habe das Institut nicht, aber es gebe ermutigende Beispiele neuer Gemeindegründungen in der anglikanischen Kirche in London, sagt Beck. Deren Erfahrung zeige, dass es drei Elemente brauche, damit Gemeindeaufbau gelingt: Einen Aufbruch von unten, eine Kirchenleitung, die das unterstützt, sowie die Schulung von Personal auf wachsende Gemeinden hin.

«Christliche Bewegungen wie Adoray oder die Weltjugendtage ziehen Hunderte junger Menschen an, die auch in den Kirchen tätig sein wollen», erläutert Beck den ersten Punkt. Mit den Kirchenleitungen sei man im Gespräch. Im kirchlichen Beirat des Instituts sitzen katholischerseits der Basler Generalvikar Markus Thürig und der Einsiedler Abt Urban Federer.



Ruedi Beck ist optimistisch, dass neues kirchliches Leben gelingen kann.

Fehlendes Berufsbild

Noch offen ist die Frage, zu welchem Berufsbild die Ausbildung letztlich führen wird. «Es ist denkbar, dass ergänzend zu Personen, die Seelsorgeaufgaben wie Begräbnisfeiern, Sakramentenspendung oder Katechese wahrnehmen, andere eingesetzt werden, die Fachwissen mitbringen für Projekte in Gemeindebildung», skizziert Markus Thürig mögliche kirchliche Einsatzbereiche. Dennoch gebe es innerhalb der Ordinarienkonferenz (DOK), dem Gremium der Deutschschweizer Bistümer, auch Kritik an diesem Berufsbild. Gerügt werde von manchen auch, dass die Ausbildung gestartet worden sei, ohne die kirchliche Anerkennung und Anschlussmöglichkeiten an bestehende katechetische Ausbildungen wie Formodula, an das Religionspädagogische Institut (RPI) oder ein Theologiestudium zu klären, so Thürig.

Anerkennung in Abklärung

Die DOK hat deshalb den Bildungsrat beauftragt, diese Fragen innerhalb von fünf Jahren zu beantworten. Für eine kirchliche Anerkennung braucht es laut Thürig einerseits eine inhaltliche Übereinstimmung der Ausbildungsinhalte mit der späteren Tätigkeit, weiter müssen die Qualitätsstandards für kirchliche Ausbildungen erfüllt sein. Schliesslich müsse ein solch neues Berufsbild bestimmte Alleinstellungsmerkmale aufweisen, die es von den bestehenden unterscheidet.

«Ist Gemeindebildner*in ein eigenständiger Auftrag?», konkretisiert Markus Thürig diese Frage. Antworten könne man erst nach der Evaluation geben. Denkbar sei auch, dass die Untersuchung zum Schluss komme,

ein solches Berufsbild könne es nicht geben.

Alleinstellungsmerkmale erkennt der Generalvikar im integrativen Ansatz des Instituts, wo das gemeinsame Beten und Feiern wesentlicher Bestandteil der Ausbildung ist. Ein weiteres sei die Verbindung von Theorie und Praxis, die im Unterschied zum RPI von Anfang an gegeben sei, und schliesslich die missionarische Ausrichtung. Genau dieser Punkt sei allerdings nicht unumstritten, weil er die Frage aufwerfe, ob Absolvent*innen bestehender Ausbildungen denn nicht missionarisch unterwegs seien.

Teilzeitanstellung

Trotz dieser offenen Fragen studieren die aktuellen Teilnehmer*innen nicht ins Blaue, denn sie absolvieren die Ausbildung berufsbegleitend. So ist Madleina Signer zu 50 Prozent als kirchliche Mitarbeiterin in einer Basler Pfarrei angestellt. «Dort bin ich dabei, einen Willkommensdienst aufzubauen, der auch nach dem Gottesdienst noch da ist, um einen Raum für Begegnungen zu öffnen.» Signer organisiert ausserdem die eucharistische Anbetung und Alpha-Live-Kurse, die zentrale Themen des christlichen Glaubens vermitteln. Sie hat die Ausbildung im Reusshaus dem RPI vorgezogen, weil sie sich nicht primär in der Katechese sieht, sondern «allgemein im Gemeindeaufbau arbeiten» will.

Ihr Mitstudent Nikola Baskarad (32) leitet in Dietikon seit einigen Monaten ein Gebetshaus. Hier soll dereinst täglich rund um die Uhr gebetet werden, begleitet von Worship-Musik, also christlicher Popmusik. «Wir sprechen Gebete und Fürbitten für die Christ*innen in Dietikon und Umgebung», erklärt er. «Christ*innen fehlt oft der Bezug zum Gebet», stellt er fest. Das Gebetshaus trage eine ähnliche Vision wie das Institut im Reusshaus, nämlich die «Einheit der Christ*innen», deshalb studiere er hier. Am



Nikola Baskarad und Madleina Signer schätzen die Kombination von Theorie und Praxis an der Ausbildung im «Institut im Reusshaus». Bilder: Roberto Conciatori

Neue Berufstätigkeit

Das «Institut im Reusshaus» in Luzern bietet eine dreijährige Aus- und Weiterbildung in Theologie und Gemeindebildung an. Ziel ist eine neue Berufstätigkeit im Bereich der Gemeinschaftsbildung und Glaubenskommunikation in der katholischen oder reformierten Kirche. Der Lehrgang in Gemeindebildung kann separat als Aus- oder Weiterbildung besucht werden. Das Studium kann voll- oder teilzeitlich absolviert werden und dauert drei bzw. sechs Jahre.

institut-reusshaus.ch

Institut schätzt der KV-Absolvent «den direkten Bezug zum Arbeitsalltag.»

Finanzierung durch Spenden

In den Medien kritisiert wurde fehlende Transparenz bei der Finanzierung des Instituts. Die Kosten für die

dreijährige Vollzeitausbildung belaufen sich auf 8400 Franken pro Jahr. Damit sei ein Viertel der Kosten gedeckt, sagt Beck. Ein weiteres Viertel seien Zuwendungen kirchlicher Institutionen wie Kollekten und Spenden, die Hälfte stamme von privaten Spender*innen und Stiftungen, die nicht namentlich genannt werden wollten. Ende Jahr werde die Jahresrechnung offiziell revidiert. Den Vorwurf der Intransparenz deutet Beck daher als Vorurteil gegenüber Neuem. «Die Landeskirchen finanzieren sich durch Kirchensteuern, sie kennen die Abhängigkeit von freien Geldgebern nicht. In Zukunft werden sich die Kirchen jedoch auch mittels Spendengeldern finanzieren müssen. Daher werden unsere Absolvent*innen auch in unternehmerischen Fächern wie Betriebswirtschaft und Projektmanagement geschult», so Beck.

Sylvia Stam

Impressum

Herausgeber: Kirchgemeindeverband Rontal,
Dorfstrasse 7, 6030 Ebikon

Redaktion: Mathias Gut (Buchrain-Perlen),
Karin Eiholzer (Ebikon), Doris Matle (Root),
Dunja Kohler-Pfister (Pastoralraum)

Erscheint monatlich

Hinweise für den überpfarreilichen Teil: Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath.
Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch

Druck und Versand: Brunner Medien AG, 6011 Kriens, www.bag.ch

Worte auf den Weg



Möwen am Rotsee | Bild: Sylvia Stam

Man muss die Zukunft abwarten
und die Gegenwart geniessen
oder ertragen.

Wilhelm Humboldt (1767–1835), preussischer Gelehrter
